Verhandlungen

der

zwölften Versammlung

der

Evangelisch-Lutherischen Synode

von

Ohio und andern Staaten,

gehalten zu

Galion, Ohio,

vom 25. bis zum 31. Oktober 1860.

Columbus, Ohio.
Druck von Reinhard und Fieser.
1861.

Beamten der Synode.

Pastor M. Loy, Präsident.
Pastor G. Cronenwett, Vice-Präsident.
Pastor Dr. A. B. Bierdemann, Protok. Secretär.
Pastor J. O. P. Baker, Corresp. Secretär.
Abg. J. H. Stoppelmann, Schatzmeister.

Die Verspätung des Druckes war unvermeidlich, indem

1. Die Verhandlungen von dem Gehülfssecretär an den protok. Secretär gesandt werden mußten.

2. Dieselben erst von dem Letztgenannten in's Englische übersetzt werden mußten, und

3. Derselbe durch etliche Krankheitsfälle in seiner Familie, und etliche unaufschiebbare Geschäfte dabei sehr gehindert wurde.

Verhandlungen

der zwölften Versammlung der Allgemeinen Evangelisch Lutherischen Synode von Ohio u. a. St.

In Folge eines früheren Beschlusses versammelte sich die Allgemeine Evangelisch Lutherische Synode von Ohio u. a. St. am Morgen des 25. Oktobers 1860 in der Evangelisch Lutherischen Friedenskirche zu Galion, Crawford Co., Ohio.

Die sämmtlichen Sitzungen wurden nach stehendem Brauch mit Gesang nnd Gebet eröffnet und beschlossen.

Erste Sitzung.

Donnerstag den 25. October, Morgens um 9 Uhr.

Der protokollirende Sekretär der letzten Versammlung eröffnete die Synode der Constitution gemäß und verlas sodann die Namen der folgenden Pastoren als Glieder der Synode, worauf sich auch die beigefügten Gemeinde-Abgeordneten legitimirten.

1. Vom Oestlichen Distrikt.

	Pastoren.		Postamt.	Abgeordnete.
1	J. Mechling,		Greensburg, Pa.	L. Eisemann.
2	J. J. Fast,		Canton, O.	
3	M. Kuchler,		West Greenville, Pa.	
4	F. C. Becker,	†	Eden, O.	
5	W. A. Fetter,		Butler, Pa.	
6	C. G. Friedrich,		Wheeling, Va.	
7	Dr. A. B. Bierdemann,		Sägerstown, Pa.	
8	J. Hölsche,		Waterloo, Canada West.	
9	J. Zimmermann,		Sherers Cross Road, Pa.	
10	G. Kranz,		North Lima, O.	
11	J. D. Nunnemacher,	**	Canton, O.	Daniel Werstler.
12	Th. Hengist,	*	Canton, O.	
13	J. G. Theiß,		Zelienople, Pa.	Jac. Haushalter.
14	F. Schiedt,		Alleghany City, Pa.	
15	M. F. Dethlefs,		Sharpsburg, Pa.	
16	S. Büchler,		New Berlin, O.	Jesse Härter.
17	P. Engers,		Luthersburg, Pa.	
18	J. Schladermundt,		Petersburg, O.	
19	A. Lachenmeyer,		Jefferson Furnace, Pa.	
20	J. Raisig,		Fryburg, Pa.	
21	L. Krebs,	†	Brookfield, O.	
22	F. H. W. Schmitz,		Carrollton, O.	Lohr.

2. Vom Westlichen Distrikt.

	Pastoren.		Postamt.	Abgeordnete.
1	F. W. Breitfeld,		Mount Airy, O.	
2	J. Bundenthal,		Marysville O.	G. Stär.
3	G. Döpken,		New Bedford, O.	J. Schneider.
4	P. Gast,		Prospect, O.	G. Reiner.
5	F. Groth,		Hamilton, O.	
6	W. Hagemann,		Waverly, O.	
7	R. Herbst,		Reading, O.	
8	H. G. Holm,		Buena Vista, O.	
9	A. Hordorf,	**	Upper Sandusky, O.	
10	S. Kämmerer,		Zanesville, O.	
11	K. Köberlin,			
12	H. König,		Wapakonetta, O.	
13	C. F. Kunert,		Plimpton, O.	
14	J. Lautenschläger,		Greenville, O.	
15	Prof. W. F. Lehmann,		Columbus, O.	
16	G. Löwenstein,		Sidney, O.	
17	M. Loy,		Delaware O.	D. L. Klein.
18	C Mayer,	†	Springfield, O.	
19	C. G. Reichert,		St. Paris, O.	
20	J. G. Schäfer,		Covington, O.	
21	Prof. C. Schmid,		Columbus, O.	
22	J. A. Schulze,		do	G. Reidenour.
23	J. C. Schulze,		Springfield, O.	
24	K. F. Seitz,		Celina, O.	
25	M. Sondhaus,		Logan, O.	
26	G. Spängler,		Sidney, O.	
27	C. Spielmann,		Lancaster, O.	
28	J. J. Sutter,		Sugar Grove, O.	
29	G. H. Trebel,		Middletown, O.	
30	F. zur Mühlen,		Dayton, O.	J H Stoppelmann.

3. Vom Nördlichen Distrikt.

	Pastoren.		Postamt.	Abgeordnete.
1	J. J. Beilharz,	†	Bridgewater, Mich.	
2	G. Cronenwett,		Woodville, O.	H. Meier.
3	H. Lang,		Fremont, O.	
4	S. Wernle,		Old Hickory, O.	Jos. Rebner.
5	A. Kleinegees,		Pegrysburgh, O.	
6	A. F. Knape,		Ridgeville Corner, O.	
7	H. F. Belser,		New Washington, O.	
8	W. Schmogrow,		Havanna, O.	
9	J. G. Lehrer,	†	Sandusky City, O.	
10	D. Rothacker,		Chippewa, O.	C. Weigand.
11	A. Herzberger,	†	Monroe, Mich.	
12	A. Michaelis,		Bucyrus, O.	M. Lager.
13	S. Reif,		Liverpool, O.	
14	J. G. Nuoffer,		Norwalk, O.	

3. Vom Nördlichen Distrikt. — Fortgesetzt.

	Pastoren.		Postamt.	Abgeordnete.
15	J. Dornbierer,		Butternut Ridge, O.	K. Bollenbacher.
16	J. Her,		Ashland, O.	W. Zeitler.
17	A. Bürkle,	†	Lansing, Mich.	
18	C. Adam, sen.,		Broken Sword, O.	
19	Chr. Spring,		Waterloo, Mich.	
20	Fr. Meiser,		Galion, O.	H. Bohl.
21	C. F. Diehl,		Londonville, O.	
22	G. Bäßler,		Grovertown, Ind.	
23	F. Hunsche,		Blackcreek, O.	
24	C. Volz,		East Saginaw, Mich.	
25	E. Kornbaum,	**	Marion, O.	
26	S. Heinz,		Arlington, O.	

4. Vom Englischen Distrikt.

	Pastoren.		Postamt.	Abgeordnete.
1	C. Albrecht,		Miamisburg, O.	
2	J. O. P. Baker,		Pleasant Unity, Pa.	W. Ruff.
3	G. Baughman,		Lewisburg, O.	
4	T. W. Corbet,		Lima, O.	
5	A. Henkel,		Germantown, O.	
6	J. Hursch,	†	East Germantown, Ind.	
7	J. Leist,			
8	D. M. Martens,		Amanda, O.	
9	G. W. Mechling,			
10	J. Stirewald,			
11	J. Wagenhals,		Circleville, O.	
12	J. Weber,		Thornville O.	
13	J. Weimer,		Tarlton, O.	
14	Prof. D. Worley,		Columbus, O.	

5. Vom Südlichen Distrikt.

	Pastoren.		Postamt.	Abgeordnete.
1	H. Borchers,		Rockford, Ind.	
2	C. Schadow,		Richmond, Ind.	
3	J. F. Isensee,	†	Weisburg, Ind.	
4	Dr. O. Hunger,		Croß Plains, Ind.	
5	Chr. Busse,		Manchester, Ind.	
6	W. Bauermeister,		Manchester, Ind.	
7	J. F. Lautenschläger,		Hausertown, Ind.	
8	J. J. Meißner,	†	Milan, Ind.	
9	F. A. Grätz,		Delaware, Ind.	
10	D. Müller,			

Die Anwesenden sind gesperrt gedruckt, die mit * Bezeichneten kamen nach der Eröffnung bis zum zweiten Tage an, die mit ** Bezeichneten kamen erst am Montag an, die mit † bezeichneten abwesenden Glieder waren entschuldigt, die übrigen nicht entschuldigt.

Note. Der Sekretär hat Vornamen und Postamt angegeben, wo er dieselben in den Verhandlungen der Distriktssynoden finden konnte.

Es waren daher 67 stimmberechtigte Glieder gegenwärtig, 49 Pastoren und 18 Gemeinde-Abgeordnete.

Ferner waren anwesend, und wurden als berathende Glieder aufgenommen:

1. Von der Evang. Lutherischen Tennessee-Synode, Pastor Wetzel.
2. Als Repräsentant der Evang. Lutherischen Union-Synode Pastor Rudisill.

Der Hochw. Herr Präses verlas nun seinen Amtsbericht, wie folgt:

Amtsbericht des Hochw. Präses.

Gnade und Friede zuvor!

Geliebte Brüder im Herrn!

Wir haben uns wiederum unter Gottes Leitung als Allgemeine Synode versammelt, um uns gegenseitig über das Wohl der Kirche zu berathen, uns in unserm theuren Glauben zu erbauen, vor Allem aber die Ehre Gottes, nach dem Maaß unserer schwachen Kräfte, zu fördern. Als treue Lutheraner werden wir uns bestreben, in Uebereinstimmung mit Seinem geoffenbarten Willen, und darum auch im Einklang mit dem Bekenntniß unserer evangelisch-lutherischen Kirche, dies zu thun.

Der Herr hat bisher Großes an uns gethan, und thut immer Größeres. Lasset uns darum fröhlich sein, und getrosten Muthes der Zukunft entgegenblicken; Er wird uns nicht verlassen noch versäumen. Halten wir uns treulich an Sein heiliges Wort, so werden auch an uns und den Unsrigen Seine theuersten Verheißungen in Erfüllung gehen. Er fordert nicht mehr von uns, denn daß wir treu erfunden werden. Aber darum thut es auch noth, daß wir immer mehr uns bemühen, reine Lehre und reinen Glauben unter uns walten zu lassen, damit das Leben aus Gott immer freien Lauf in Kirche, Schule und Haus unter uns erhalte, und immer deutlicher unserm ganzen Wandel sich aufpräge.

I. Da es von großer Wichtigkeit ist, daß die verschiedenen Glieder unsers Körpers, in ihren Beziehungen zu andern Pastoren, wo möglich eine einheitliche Praxis beobachten, so dürfte es wohl zweckmäßig sein, uns über die Frage auszusprechen: ob Eine Synode das Recht hat, in das Feld der andern ohne deren Zustimmung Arbeiter zu senden, und zugleich ob und wie weit solche anzuerkennen sind? — Eine bestimmte Beantwortung dieser Frage nach Gottes Wort würde manchem Bruder aus vorkommenden Verlegenheiten heraushelfen, unsere Stellung zu andern Körpern in ein klareres Licht bringen, und uns jederzeit eine Richtschnur für unser Verhalten unter solchen Umständen an die Hand geben.

II. In Folge eines Vorschlags, in gewissen Fällen eine Appellation von den Distrikten an die Allgemeine Synode zu ermöglichen, wird es nöthig werden, auf dieser Sitzung zu entscheiden, ob die vorgeschlagene Verbesserung angenommen werden soll.

III. Einem Beschluß der Direktoren unserer kirchlichen Anstalten zufolge ist es meine Pflicht, die Synode achtungsvoll zu ersuchen, die wichtige Sache der Erziehung zum heil. Predigtamt mit besonderem Ernst zu erwägen, und geeignete Maaßregeln zur Förderung derselben zu treffen. Es wäre sicherlich ein großer Gewinn, wenn ein systematischer, aber einfacher und praktischer Plan zur Betreibung des Erziehungswerks hier entworfen, und jedem Pastor, je nach den Kräften seiner Pfarrkinder, dessen Ausführung zur Pflicht gemacht würde. Zugleich mache ich hier auf eine Mittheilung von Hrn. Dier aufmerksam, in welcher dieser Punkt in Anregung gebracht wird.

IV. Ich möchte ferner die Ehrw. Synode bitten, die Zweckmäßigkeit einer Verbindung der Hausverwaltung der Capital Universität mit der General-Agentschaft in Erwägung zu nehmen, da vielleicht die Verwendung der Ferienzeit von jetzt an hinreichen dürfte, das angefangene Werk der Agentschaft, das wir vielleicht nicht ohne Gefahr stille liegen lassen dürften, am Leben zu erhalten. Unter einer solchen Anordnung könnten etwa drei Viertel der Kosten der Agentschaft erspart werden.

In Betreff der Lutherischen Kirchenzeitung wird Manches zu verhandeln sein, das

aber füglich in Verbindung mit dem Bericht der Redaktions-Committee vorgenommen werden kann.

V. Obwohl die betreffenden Distrikte, in Bezug auf die Aufnahme der früher mit uns verbundenen Pastoren Bühl und Eirich in die Missouri-Synode, Schritte gethan haben und vielleicht thun werden, so halte ich es doch für zweckmäßig, daß auch dieser Körper sich dem Verfahren dieser Männer und der sie aufnehmenden Synode gegenüber ausspreche, und zugleich sich erkläre, ob wir, wie sie, von Herüberkommenden keine ehrenvolle Entlassung fordern werden.

Eine lange Zuschrift von Herrn F. Links lege ich mit den andern Papieren der Synode zur Verfügung vor.

VI. Da der alte, apostolische Brauch des sonntäglichen Opfers in vielen unserer Gemeinden abhanden gekommen ist, und gewiß durch dessen Wiederherstellung und pünktliche Beobachtung gar viel Gutes gestiftet werden könnte, so möchte ich empfehlen, daß darauf hingewirkt werde, dieses Opfer beim jedesmaligen Gottesdienst wieder einzuführen. Nach und nach könnte auf diesem Wege, besonders in den Gemeinden, die für kirchliche Zwecke wenig oder gar nichts thun, der Kirche und den Armen eine bedeutende Handreichung geleistet werden. Es ist dies ein leichtes und einfaches Mittel der Mildthätigkeit.

Schließlich weise ich auf die durch Beschluß bestimmte bevorstehende Besprechung über die Kirchen- und Amts-Frage hin. Wenn wir es auch zu keinem genügenden Resultat in dieser Sitzung bringen, so laßt uns doch, theure Brüder, im Geist unserer Väter, den sie besonders in der Bearbeitung der Eintrachts-Formel und deren Annahme offenbarten, alle extremen Richtungen meidend, diesen Gegenstand behandeln, und, unter Erflehung des Segens Gottes und der gnadenreichen Leitung des Heil. Geistes, gewissenhaft und treulich nach der Wahrheit forschen, und an die gefundene Wahrheit uns halten, indem wir sie offen bekennen und vor der Welt bezeugen. Aber wir sind es einander als Brüder auch schuldig, unsere eigenen Ueberzeugungen sowohl frei auszusprechen, als auch die Ueberzeugungen Anderer mit zarter Gewissenhaftigkeit zu behandeln, und in christlicher Liebe etwaige Irrthümer einander nachzuweisen. Treten wir in diesem Geiste an den heiligen Tempel des Glaubens heran, so werden wir auch den reinen Glauben klarer erkennen, uns in demselben einigen, und für ihn offene Herzen finden. Das walte der Dreieinige Gott, Amen!

W. F. Lehmann, Präses.

Galion, O., den 25. Oktober A. D. 1860.

Da nun die Wahl der Beamten das nächste Geschäft war, so wurde Pastor Dr. A. B. Bierdemann und Pastor C. Schadow zu Wahlaufsehern erwählt. Das Resultat der Wahl war folgendes:

Präses: Pastor Loy,
Vice-Präses: Pastor Cronenwett,
Prot. Sekretär: Pastor Dr. Bierdemann,
Corresp. Sekretär: Baker,
Schatzmeister: Abg. Stoppelmann.

Nachdem der Herr Präses und der protokollirende Sekretär ihre Sitze eingenommen hatten, wurden folgende Schriften eingehändigt:

No. 1. Obiger Bericht des Hochw. Präses.
No. 2. Brief von Herrn Pastor Brecht.
No. 3. Verhandlungen der Pittsburg-Synode.
No. 4. Beglaubigungsschreiben des Herrn Pastor Rudisill.
No. 5. Verhandlungen der Union-Synode.
No. 6. Fragen von Herrn Pastor Schiedt.
No. 7. Schrift von Herrn Pastor Wyneken.
No. 8. Verhandlungen der Missouri-Synode.
No. 9. Papiere von Herrn Links.

No. 10. Schreiben von der Salems-Gemeinde zu Luthersville.
No. 11. Schreiben von Herrn Cand. Holls.
No. 12. Bericht des allgemeinen Agenten.
No. 13. Bericht des Schatzmeisters.
No. 14, 15, 16, 17. Entschuldigungsschreiben.
No. 18 bis 26. Synodal-Verhandlungen.

Später eingehändigt:

No. 27. Fragen vom Abgeordneten Löhr.
No. 28. Verhandlungen der südlichen Distrikts-Synode.

Hierauf vertagte sich die Synode bis Nachmittags um 2½ Uhr.

Zweite Sitzung.

Donnerstag Nachmittag um 2½ Uhr.

Der Hochw. Präses ernannte folgende Committeen:

1. Committee, bestehend aus den Pastoren Lang, Schadow, Breitfeld, Schiedt, Prof. Worley und Abg. Härter erhielt No. 1.

2. Committee, bestehend aus den Pastoren Friedrich, Kranz, Spring, Prof. Schmid, Michaelis und Abg. Lager erhielt die Schriften No. 2, 3, 4 und 5.

3. Committee, bestehend aus den Pastoren Cronenwett, J. C. Schulze, Hengist, Kleinegees, Mechling jr., und Abg. Meier und Stär erhielt die Schriften No. 6 und 27.

4. Committee, bestehend aus den Pastoren Prof. Lehmann, Friedrich, Groth, Schmogrow, Schladermundt und Bundenthal erhielt die Schriften No. 7. und 8.

5. Committee, bestehend aus den Pastoren Mechling sen., J. A. Schulze, Wernle, Theiß, Schmitz und Abg. Weber und Rebner erhielt No. 9.

6. Committee, bestehend aus den Pastoren Rothacker, Reichert, Bächler, Döpken, Löwenstein und Abg. Weigandt erhielt die Schriften No. 10 und 11.

7. Committee, bestehend aus den Pastoren Zur Mühlen, Hunsche, Baker, Belser und Abg Stoppelmann und Reiner erhielt No. 12 und 13.

8. Committee, bestehend aus den Pastoren Adam, Dornbierer, Lautenschläger und Abg. Ruff und Löhr erhielt No. 14, 15, 16 und 17.

9. Committee, bestehend aus den Pastoren Gast, Her, Sondhaus, Trebel und Abg. Bollenbacher und Zeitler erhielt No. 18 bis 26.

Hierauf berichtete die Publications-Committee der Kirchenzeitung, welcher Bericht durch Beschluß einer Committee übergeben wurde, nämlich der

10. Committee, bestehend aus den Pastoren Schadow, Cronenwett, Hengist, Reichert und Prof. Worley.

In dieser zweiten Sitzung ward noch

Beschlossen: Daß wir hinfort unsere Sitzungen Morgens um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr beginnen, und spätestens Morgens um 11½ Uhr und Nachmittags um 5 Uhr beschließen.

Beschlossen: Daß die 9te Committee angehalten sei, morgen früh um 8 Uhr über die Verhandlungen der Extrasitzung dieses Körpers zu berichten, und daß wir dann den Tag dazu benutzen, die Lehre von Kirche und Amt zu besprechen. Vertagt.

Dritte Sitzung.

Freitag Morgens um 8 Uhr.

Die 9. Committee berichtete dem letzten Beschlusse gemäß.

Bericht der 9. Committee. (Erster Theil.)

Ihre Committee, der mehrere Documente zur Berichterstattung übergeben worden sind, berichtet achtungsvoll wie folgt:

No. 22 sind die Verhandlungen der Extrasitzung der allgemeinen ev. Lutherischen

Synode von Ohio u. a. St., gehalten zu Lewisburg, Preble Co., O., vom 9. bis zum 15. Nov. 1859. Wir finden in demselben auf Seite 11 einen Beschluß, welcher bestimmt, daß die im Anhange angeführten Thesen über Kirche und Amt als Vorschläge für diese Versammlung der allgemeinen Synode gelten sollen.

Ihre Committee schlägt vor, daß wir diejenigen Thesen, welche von der dort ernannten Committee vorgeschlagen waren, und welche im genannten Anhange zuerst abgedruckt sind, unserer Besprechung zu Grunde legen, wobei wir natürlich Gottes Wort und unsere Bekenntnißschriften als Schiedsrichter anerkennen.

P. Gast,
J. Her,
M. Sondhaus,
G. H. Trebel,
W. Zeitler,
K. Bollenbacher.

Dieser Bericht wurde auf und angenommen, und darauf zur Besprechung über die Kirche geschritten, welche den ganzen Freitag und in der Vormittags-Sitzung des Montags fortgesetzt wurde. Die Besprechung war ernst und lebhaft, dennoch blieb sie stets in den Grenzen der brüderlichen Liebe. Es stellte sich dabei heraus, daß die Ansichten der Synodalen bei weitem nicht so verschieden sind, als wir wohl alle gefürchtet hatten, und obgleich wir uns noch nicht auf bestimmte Thesen einigen konnten, so fand sich doch, daß wir in der Hauptsache einig sind, nämlich, daß die Kirche in dem Haufen derer zu suchen sei, welche sich um das reine Wort Gottes, und die diesem Worte gemäß verwalteten Sacramente sammeln. Da nun eine Wahrscheinlichkeit erkannt wurde, daß wir uns auch auf bestimmt ausgesprochene Thesen möchten einigen können, so ward gegen das Ende der Sitzung am Montag Morgen

Beschlossen, daß eine Committee bestimmt werde, um Thesen über diesen Gegenstand dem Ehrw. Körper vorzuschlagen.

Der Präses bestimmte Prof. Lehmann und die Pastoren Cronenwett, Schiedt und Albrecht als diese Committee.

Am Samstag Morgens um 8 Uhr fand noch eine Sitzung statt, in welcher Folgendes verhandelt wurde:

Beschlossen: Daß die Frage über Kirche und Amt auf den Tisch gelegt werde, bis Montag Morgen, und dann wieder die Ordnung des Tages sei.

Hierauf schritt man zu Geschäften.

Bericht der 4. Committee.

Es ist uns aufgegeben worden, die Schriften No. 7 und 8 zu untersuchen, worüber wir achtungsvoll berichten.

No. 7 ist ein Brief des Herrn Pastor Wyneken, Präses der Synode von Missouri, Ohio u. a. St., No. 9 ist der 9te Synodalbericht der Allgemeinen Deutschen Ev. Luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. vom Jahre 1857, worauf der oben genannte Brief hinweist. Die Veranlassung der Zusendung dieser Documente an Hrn. Pastor Lang, unsern damaligen correspondirenden Secretär bildete ein Brief desselben, den er im Auftrage dieser Synode an Präses Wynecken (einen gleichen hatte er auch an Pastor Grabau gesandt) gerichtet hatte, im Interesse kirchlicher Ordnung überhaupt, und besonders zur Förderung des Friedens zwischen den Synoden von Missouri und Buffalo.

Nachdem wir den Brief, und die hervorgehobenen Stellen des Synodalberichtes näher untersucht haben, so nöthigen dieselben uns folgendes Urtheil ab:

1. Es geht aus dem Ganzen hervor, daß fernere Vorsicht in dieser Richtung vergebliche Arbeit wäre, indem das Vorliegende gar keine Hoffnung auf einen entsprechenden Erfolg unserer Bemühungen übrig läßt.

2. Der Brief scheint uns die Sache, auf die unsere Synode mit allem Ernst und in der besten Absicht einging, nicht mit entsprechendem Ernst zu behandeln, indem er einerseits uns mit einer ungerechten Anschuldigung, und zwar ohne besondere Veran-

lassung entgegen tritt, andererseits die ganze Sache eine Comödie nennt, und demgemäß sie behandelt.

Wir können nur unser tiefes Bedauern darüber ausdrücken, daß der ganze wohlgemeinte Antrag so kläglich an der unerwarteten Härte des Verfassers dieses Briefes gescheitert ist, und müssen daher der Ehrw. Synode empfehlen, die ganze Sache hiemit fallen zu lassen.

Wm. F. Lehmann,
Friedrich,
Groth,
W. Schmogrow,
F. Schladermundt,
J. Bundenthal.
} Committee.

Angenommen.

Bericht der 8. Committee.

Ihre Committee, welcher verschiedene Dokumente zur Durchsicht übergeben worden, berichtet achtungsvoll wie folgt:

No. 14 ist ein Entschuldigungsschreiben des Br. Oethlefs, worin er Krankheit seiner Familie als Ursache angiebt, wünscht den Brüdern Gottes Segen zu ihren Berathungen; sendet $8 für Heidenmission und wünscht von dem Schatzmeister eine Quittung darüber. Die Committee bedauert, daß Br. O. wegen Krankheit seiner Familie nicht erscheinen konnte, und schlägt vor, daß er entschuldigt werde.

No. 15. Ein Entschuldigungsschreiben von Br. Fetter, worin er Krankheit seiner Familie als Ursache seines Nichterscheinens angiebt. Die Committee schlägt vor, daß Br. Fetter entschuldigt werde.

No. 16. Ein Entschuldigungsschreiben von Br. König, worin er gleichfalls wegen Körperschwäche um Entschuldigung bittet. Die Committee schlägt vor, daß auch Br. König entschuldigt werde.

No. 18. Ein Entschuldigungsschreiben von Br. Martens, worin er Kränklichkeit als Ursache seines Nichterscheinens angiebt. Die Committee schlägt vor, daß auch Br. Martens entschuldigt werde.

N. A. ist ein später eingegangener Brief vom Br. F. C. Becker, worin er angiebt, daß er wegen Unwohlsein nicht zur Synode kommen könne, fleht um den Segen des Allgütigen für die Brüder, hofft, die Ehrw. Synode werde den Abgeordneten seiner Gemeinde Herrn Jakob Barth, wenn er komme, in ihre Mitte aufnehmen, sendet seinen Amtsbericht und $22 mit Angabe ihrer Verwendung. Ihre Committee schlägt vor, daß Pastor F. C. Becker entschuldigt, und wenn sein Abgeordneter zugegen ist, er aufgenommen werde.

Carl Adam,
F. Dornblierer,
J. Lautenschläger,
——— Löhr,
W. Ruff.

Angenommen.

Es wurden nun noch mehrere Amtsbrüder mündlich entschuldigt, wie aus der Namenliste ersichtlich ist.

Bericht der 2. Committee.

No. 2 ist ein Schreiben des Herrn Pastor C. F. W. Brecht von Middle Lancaster, Pa., in welchem er um Aufnahme in unsere Synode bittet, welchem Schreiben in No. 3 die Verhandlungen der siebenzehnten jährlichen Sitzung der Pittsburger Synode beigelegt sind. In Bezug auf diesen Gegenstand schlägt Ihre Committee vor,

daß da dieser Gegenstand Sache der Oestlichen Distriktssynode ist, derselbe dem Präsidenten genannter Synode übergeben werde.

Achtungsvoll Ihre Committee

Friedrich,
Kranz,
Michaelis,
Schmid,
Spring,
Layer.

Der erste Theil des Berichtes wurde angenommen, und in Bezug auf den zweiten

Beschlossen, daß der Repräsentant der Union Synode ersucht werde, den Wunsch seiner Synode und deren Standpunkt uns bekannt zu machen.

Nachdem dies geschehen, und es sich fand daß die Committee den Wunsch jener Synode in einigen Stücken nicht verstanden hatte, ward ferner

Beschlossen, daß der zweite Theil des Berichtes einer besonderen Committee übergeben werde, um mit Pastor Rudisill zu conferiren, und an diesen Körper zu berichten.

Der Präses bestimmte Prof. Worley, Pastor Lang und Schadow, Prof. Schmid und Pastor Bächler.

Beschlossen, daß Professor Lehmann der Committee hinzugefügt werde.

Die Pastoren Adam und Her baten um Erlaubniß, heimreisen zu dürfen, was ihnen gestattet wurde.

Bericht der 6. Committee.

Ihre Committee, welcher zwei Schriften zur Einsicht anheim gefallen sind, erlaubt sich über dieselben Folgendes zu berichten:

No. 10 ist ein Schreiben der Salems Gemeinde zu Luthersburg, unterzeichnet von deren Trustees und dem Sekretär Heinrich Knörr, und gerichtet an die Allgemeine Synode von Ohio, des Inhalts, daß eine 34 Mann starke Gegenpartei ordnungswidrig und hinterlistig ihrer Beamtenwahl vorgegriffen, und sofort Beschluß gefaßt zur Abschaffung unserer Synodal-Gemeinde-Ordnung, zur Aufkündigung ihres Predigers, Pastor Engers und zur Wiedereinführung von Mancherlei, das Ihre Committee schlechthin den alten ausgefegten Sauerteig nennen möchte. Da nun diese angefochtene Gemeinde uns um schleunigen Rath anflehet, so schlägt Ihre Committee vor:

1. Daß wir mit großer Betrübniß obigen Vorgang vernommen haben.

2. Daß, da die Gemeinde nebst deren Pastor dem Oestlichen Distrikte angehört, wir das von ihr uns eingesandte Schreiben flugs an den Präsidenten ihres Distriktes abgeben, mit der Bitte, er wolle die Sache wo möglich sofort durch Zusammenberufung der anwesenden Glieder seines Distriktes in die Hand nehmen und dann thun, was zum Troste der Bedrängten, zur Aufrechterhaltung christlicher Zucht und zur Ehre Gottes dienlich sei.

No. 11 ist ein Brief von C. G. Holls, der sich als Candidat des Predigtamts unterzeichnet, und der als Glied des Oestlichen Distriktes seine Abwesenheit von gegenwärtiger Synode entschuldigt zu sehen wünscht, weil er als Hausvater des Waisenhauses zu Zelienople von seinem bisherigen Gehülfen soeben verlassen, die Aufsicht über 42 Zöglinge allein zu führen habe. Auch entbeut er der ganzen Synode seinen brüderlichen Gruß, und wünscht derselben Gottes reichlichen Segen zu allen ihren Berathungen. Auf dieses schlägt Ihre Committee vor, daß Candidat C. G. Holls entschuldigt werde.

Achtungsvoll

D. Rothacker,
G. Döpken,
C. G. Reichert,
S. Bächler,
G. Löwenstein,
C. Weigandt.

Angenommen.

Am Ende der 6. Sitzung am Montag Morgen berichtete noch die 1. Committee, wie folgt:

Bericht der 1. Committee.

Die 1. Committee, welcher der Bericht des Ehrw. Präsidenten nebst einem andern Papier zur Durchsicht übergeben wurde, berichtet achtungsvoll, wie folgt:

In Bezug auf No. 1 des Berichtes

Beschlossen, daß wir es für eine Verletzung kirchlicher Ordnung halten, wenn Synoden es ihren Gliedern erlauben oder sie senden, um das Gebiet anderer Synoden, die auf demselben Bekenntnißgrunde stehen, einzunehmen, oder daselbst Gemeinden in ihren Synodalverband aufzunehmen. Wir ersuchen daher andere Synoden, die mit uns die Bekenntnisse der Kirche anerkennen, in der Verhütung solcher Unordnung beizutragen, und empfehlen unsern Pastoren, sich von jenem Verfahren und Bezug auf andere Synoden, die da einwilligen, mit uns zu diesem Ende mitzuwirken, mit aller Sorgfalt zu hüten.

In Bezug auf No. 2 wird bemerkt, da die Verhandlungen der verschiedenen Distriktssynoden sich in den Händen einer anderen Committee befinden, die sich darüber auszusprechen haben, so verweisen wir den Ehrw. Körper auf den Bericht dieser Committee.

No. 3 empfiehlt einen schicklichen Plan, nach welchem die Erziehungssache betrieben werden sollte.

Beschlossen, daß wir hiemit empfehlen, daß in jeder Parochie unserer Synode auf eine oder die andere Weise Unterschriften eröffnet werden, in welche jedes Gemeindeglied freiwillig die Summe zeichnet, die es für das laufende Jahr für die Erziehungssache zu zahlen gedenkt.

No. 4 empfiehlt eine Verbindung der Hausverwaltung in der Capital Universität mit der General-Agentschaft.

Beschlossen, daß dem Direktorium empfohlen sei, daß die General-Agentschaft das ihr angewiesene Werk kräftig fortbetreibe, der Anstalt aber ein Hausvater, der zugleich Kostgeber und Seelsorger sein soll, in der Person eines tüchtigen Pastors gegeben werde.

Diese Maßregel würde nach dem Dafürhalten Ihrer Committee unsere blühende Anstalt und besonders unser theologisches Seminar mehr und mehr zu dem machen, was es sein soll.

No. 5 hat Bezug auf die Aufnahme der Pastoren Bühl und Eirich in die Missouri Synode ohne ehrenvolle Entlassung.

Beschlossen, daß die Aufnahme der Obengenannten in die Missouri Synode ohne ehrenvolle Entlassung entschieden zu mißbilligen ist; daß jener Synode dieser Beschluß übermacht, die begangene Sünde ihr vorgehalten, und sie zur Buße ermahnt werde.

No. 6 hat Bezug auf die Einführung sonntäglicher Opfer.

Beschlossen, daß allen Pastoren in unserm Synodal-Verbande, in deren Gemeinden der erwähnte gute Brauch nicht Sitte ist, die Einführung derselben dringend empfohlen werde, indem durch ihren Ertrag dem Reiche Gottes viel Nutzen erwachsen dürfte.

Ihre Committee schlägt schließlich vor, daß der Bericht des Ehrw. Herrn Präses in diesen Verhandlungen im Druck erscheinen möge.

Achtungsvoll

H. Lang,
F. Schiedt,
F. W. Breitfeld,
C. Schadow,
D. Worley,
J. Harter.

Die ersten drei Nummern dieses Berichtes wurden angenommen, worauf sich die Synode vertagte.

Vor der Vertagung jedoch erhielt der Sekretär einen Brief, worin ihm angezeigt

wurde, daß seine Frau krank sei, und sehnlich wünsche, er möge nach Hause kommen, welches ihm auch von dem Ehrw. Körper erlaubt wurde.

Daß Obiges so weit in der Ehrw. Synode verhandelt wurde, bescheinigt

A. B. Bierdemann, Protok. Sekretär.

Siebente Sitzung.

Montag, den 29. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Past. Mechling, sen.

Auf Antrag des Correspondirenden Sekretärs, welcher laut der Constitution dem Amt des Protokollirenden jetzt vorzustehen hatte, wurde Past. G. Kranz zum G.hülfssekretär erwählt.

Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde gelesen, corrigirt und genehmigt. Past. Kornbaum traf ein; nachdem die Synode die Gründe seiner Verspätung vernommen, wurde beschlossen, daß Past. Kornbaums spätes Eintreffen entschuldigt sei, und er auch die Erlaubniß bekomme, diesen Abend die Synode verlassen zu dürfen.

Es wurde jetzt daran erinnert, daß folgenden Mittwoch das Reformationsfest eintrete, und zugleich der Wunsch geäußert, daß wir es durch Abhaltung eines Predigtgottesdienstes feiern möchten. Die Synode fand sich geneigt, dieserwegen zu beschließen, daß wir selben Tags die Vormittagssitzung 1/2 10 Uhr beschließen, und den Rest des Vormittags der Reformationsfeier widmen, und, um die so verbrauchte Zeit wieder zu gewinnen, Dienstag Abend eine Sitzung halten wollen.

Die Berathung des 1. Committeeberichts, und zwar dessen vierter Punkt, erster Passus, welcher dem Direktorium unserer Anstalten die Fortsetzung der General-Agentur anräth, wurde nun fortgesetzt. Man war im geringen Theile der Meinung, daß die Agentur möchte abgestellt werden, indem sie einen sonst besser anzuwendenden Theil des Einkommens für ihre Arbeit beanspruche, und unser Organ ein Subsistut derselben sein dürfte. In größerer Anzahl sprach man sich für die Beibehaltung aus, indem ein nicht zu berechnender Segen für die Kirche aus der weitern Verwaltung derselben in jeder Hinsicht entspringen würde. Nach dergleichen tiefer eingehenden Erörterungen wurde der so erwogene Vorschlag mit einer Verbesserung zum Beschluß erhoben und lautet nun folgendermaßen: Beschlossen, daß dem Direktorium angerathen sei, die General-Agentur wenigstens noch ein Jahr fortzusetzen.

Nachdem die Synode sich hinlänglich überzeugt hatte, daß die Seelsorge in unsern Anstalten nach besten Kräften und dem Erheischen der Zöglinge geleistet werde, so wurde der Körper dahin gestimmt, den zweiten Passus unter No. 4 des Berichts, welcher die Anstellung eines Hausvaters in den Anstalten der Direktoren vorschlägt, zu streichen.

Vertagt mit Gesang und Gebet von C. Wernle.

Achte Sitzung.

Dienstag den 30. Oktober, Morgens 8 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von Prof. Schmid. Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde gelesen und für richtig anerkannt.

Es wurde dem Körper angezeigt, daß Präses Ley erkrankt sei, um Entschuldigung seiner Abwesenheit, sowie Erlaubniß, die Synode nebst seinem Deputirten diesen Abend verlassen zu dürfen, bitte. Die Synode genehmigte das Ansuchen. Der Vice-Präsident Past. Cronenwett nahm nun nach Vorschrift der Constitution den Präsidenten-Stuhl ein.

Die Synode schritt mit der Berathung des ersten Committee-Berichts No. 5 fort. Nachdem durch Besprechung und theilweises Nachfragen die Synode die Gewißheit mit Entrüstung erlangte, daß eine Zweigsynode der Allgemeinen Missouri-Synode 2 Glieder der Unsern ohne ehrenvolle Entlassung aufgenommen, so wurde der fünfte Theil angenommen. Past. Schiedt stimmte dagegen, welches auf seinen ausdrücklichen Wunsch hier angezeigt wird.

Der sechste und letzte Theil des Berichts wurde ohne weitere Diskussion zum Beschluß erhoben und schließlich der ganze Bericht angenommen.

Bericht der 3. Committee.

Das Ihrer Committee übergebene Dokument enthält zwei Fragen von Past. Schiedt, welche wörtlich wie folgt lauten:

1. Kann und will die Ohio-Synode irgend etwas thun, um dem unlutherischen Treiben vieler ihrer Glieder zu steuern?

2. Wie verhält sich unsere Synode zu den geheimen Gesellschaften?

Darauf antwortet Ihre Committee wie folgt:

ad. 1. Beschlossen, daß es die Synode nicht wenig befremdet, daß P. Schiedt von einem unlutherischen Treiben vieler ihrer Glieder redet, ohne diese „vielen Glieder" und ihr „unlutherisches Treiben" zu nennen. Denn ohne daß die Synode Kenntniß davon hat, kann sie nichts dagegen thun. Die Synode ermahnt hiermit den Fragesteller, solche Glieder, von welchen er weiß, daß sie unlutherisch handeln, nach der Pflicht der allgemeinen Nächstenliebe und der Vorschrift göttlichen Worts Matth. 18, 15 — privatim zu ermahnen und dann wo nöthig sie bei ihren respektiven Distrikts-Synoden anzuzeigen. Denn vor diese gehören dergleichen Fragen und Beschwerden wenigstens zunächst.

ad. 2. Beschlossen, daß Herrn F. Schiedt die Beschlüsse dieser Synode von 1854 und 1856 über geheime Gesellschaften als Antwort dienen mögen, worin deutlich ausgesprochen ist, was die Synode von geheimen Gesellschaften hält und wie sie sich zu jenen verhält.

Achtungsvoll die Committee,

Cronenwett,
Hengist,
Kleinegees,
G. Mechling,
J. C. Schulze,
H. Meyer,
G. Stär.

Nach einiger gepflogener Berathung über dessen Inhalt wurde derselbe angenommen.

Die 7. Committee berichtete durch Past. Zur Mühlen wie folgt:

Die Ihrer Committee überreichten Schriften sind folgende:

No. 1 ist der Bericht des Schatzmeisters der Erziehungs-Gesellschaft. Ihre Committee hat die Rechnung desselben für richtig befunden, soweit sie im Stande war, dieselbe zu prüfen, und erlaubt sich vorzuschlagen, daß der Bericht in den Synodalverhandlungen abgedruckt werde.

No. 2. Der Bericht des Agenten für das englische Gesangbuch unserer Synode. Ihre Committee schlägt vor, daß der erste Theil des Berichts in den Verhandlungen abgedruckt und für verkaufte Gesangbücher ein Credit von zwei bis drei Monaten bewilligt werde, wenn der Agent es für zweckmäßig findet.

No. 3 ist ein Brief des Past. Herzberger, worin er sich entschuldigt wegen seines Nichterscheinens bei der Synode. Seine Gründe sind derartig, daß Ihre Committee vorschlägt, ihn zu entschuldigen. — Außerdem bittet er, den Gemeinden bei Fort Wayne, die zuletzt P. Bäßler bediente, einen Seelsorger zu senden. Ihre Committee verweist diese Bitte an den Nördlichen Distrikt, zu welchem jene Gemeinden gehören.

No. 4 ist ein Entschuldigungsschreiben von Past. Meißner, wegen seines Nichterscheinens bei der Synode. Ihre Committee schlägt vor, denselben zu entschuldigen.

No. 5 ist der Bericht des Schatzmeisters der Allgemeinen Synode. Ihre Committee hat denselben für richtig befunden und schlägt vor, daß er in den Verhandlungen gedruckt werde.

Achtungsvoll

Fr. zur Mühlen,
Hunsche,
Becker,
Belser,
Abg. Stoppelmann,
„ Reiner.

Dieser Bericht wurde auf- und angenommen.

Bericht des Schatzmeisters

der Erziehungs-Gesellschaft der Evangelisch-Lutherischen Synode von Ohio u. a. St.

Kassenbestand zufolge des Berichtes am 13. Oktober 1858	$576 44
Betrag sämmtlicher Einnahme bis zum 22. Oktober 1860	3,759 12
	$4,335 56
Ausbezahlt nach Anweisung der Committee	3,810 43
Kassenbestand am 22. Oktober 1860	$525 13
Dieser Rest besteht in Barschaft $278 56	
Schuldscheine 246 57	
	$525 13

J. A. Schulze, Schatzm.

Bericht des Agenten

über das Englische Gesangbuch der Allg. Ev.-Lutherischen Synode von Ohio u. a. St.

Die Summe der Einnahme, seit Uebernahme des Geschäfts von Past. C. Spielmann, vom 2. April 1857 bis zum 22. Oktober 1860 ist $450 50
Ausgaben während derselben Zeit 450 50

Die ganze Schuld des Gesangbuchs beträgt $89 25 ($82 88 schuldet es der Missions-Gesellschaft des Westlichen Distrikts und $6 37 Herrn M. C. Lilley für Binderarbeit). Dagegen aber ist ein Guthaben 1. für verkaufte Copien von $185 86, 2. für den vorhandenen Vorrath von 614 gebundenen Copien, an Werth von etwa $240 00 und etlichen Hundert Copien, die noch nicht gebunden sind.

Hochachtungsvoll

J. A. Schulze, Agent.

Bericht des Schatzmeisters

der Allgemeinen Synode von Ohio und anderen Staaten.

Einnahme der letzten zwei Synodaljahre vom 21. Oktober 1858 bis 22. Oktober 1860	$176 88
Ausgabe in derselben Zeit	176 32
Ueberschuß in der Kasse	$ 56
Noch zu bezahlen hat der Englische Distrikt $1 48	
Schuld an H. Ludwig 1 48	

J. Bundenthal, Schatzm.

Die 5. Committee berichtete durch Past. Wernle:

Die der 5. Committee übergebenen Papiere sind Schriften des Hrn. F. Links, weiland evangelisch lutherischer Prediger zu St. Peters, Franklin Co., Ind., die nicht nur diesem Körper bei der Extra-Sitzung zu Lewisburg im Jahre 1859 zur Verfügung vorlagen, sondern auch der Indianapolis Synode, sowie dem Südlichen Distrikt dieses Körpers. Da nun alle diese Synoden, wie aus ihren respektiven Verhandlungen zu ersehen ist, darüber verfügt haben, so ist Ihre Committee der Ansicht, daß diese ganze Angelegenheit des Herrn F. Links diese Synode nichts mehr angeht, möchte jedoch derselben folgenden Beschluß zur Annahme vortragen:

Beschlossen, daß, im Fall Herr Links diesen Körper nochmals mit diesen Angelegenheiten belästigen sollte, derselbe keine Notiz davon nehmen wird.

Achtungsvoll die Committee

J. Mechling,
C. Wernle,
J. Weber,
J. G. Theiß,
Schmitz,
J. A. Schulze,
J. Rebmann.

Dieser Bericht wurde nach Verlesung auf- und angenommen, und gedachte Eingaben dem Archiv überwiesen.

Past. Schmogrow legte eine Applikation der Gemeinde in Norwalk um Unterstützung vor, und erhielt von der Synode die Anweisung, sich an die einzelnen Synodalglieder deßfalls zu wenden.

Bericht der 10. Committee.

Die Committee über den voranstehenden Bericht der Redaktions-Committee der Kirchenzeitung legt der Ehrw. Synode achtungsvoll folgende Beschlüsse zur Annahme vor:

1. Daß wir die Bescheidenheit sowohl, mit welcher sich die Redaktion über ihre Leistungen ausspricht, als auch die Schwierigkeiten anerkennen, unter welchen sie dem Gegenstande ihres Auftrags Bahn brechen mußte.

2. Daß wir der Redaktion herzlich und brüderlich danken für die entschlossene, schnelle und dauerhafte Ausführung des Lewisburger Synodalbeschlusses, betreffs der Herausgabe der Kirchenzeitung.

3. Daß wir den soweitigen Erfolg, den es mit diesem Blatte gehabt, als unsern besten Erwartungen entsprechend achten.

4. Daß wir den Charakter, welchen die Redaktion dem Blatte gegeben und den Tact*) mit welchem sie es geführt, billigen und würdigen.

5. Daß wir es unsern Brüdern aufs Herz binden, der Redaktion durch Einsendung gediegener Aufsätze an die Hand zu gehen.

6. Daß wir hiermit jede und alle unserer lieben Gemeinden bitten, die Kirchenzeitung in ihre Familien einzuführen.

7. Daß wir die bisherige Redaktions-Committee, nämlich die Professoren Lehmann, Schmid und Past. Schulze hiermit ersuchen, sich ferner der Herausgabe des Blattes zu unterziehen, entweder bis günstige Umstände ihnen die Wahl eines ausschließlichen Redakteurs vergönnen, oder sonst bis zur Sitzung der nächsten Allgemeinen Synode.

8. Daß, um nur einigermaßen dem Schriftworte nachzukommen, das sagt: „der Arbeiter ist seines Lohnes werth," wir der Redaktion für ihre Dienste dieses Jahres den Ueberschuß der Kirchenzeitung, wie er sich am Schlusse des Jahres herausstellt, bewilligen, und zwar in dem Verhältnisse, daß Prof. Lehmann 100, Prof. Schmid 50, und Past. J. A. Schulze 120 Dollars erhalte.

Achtungsvoll,

C. Schadow,
Cronenwett,
Hengist,
Reichert,
Worley.

*) Indessen möchten wir damit doch die wahrscheinlich aus Versehen vorgekommene Achtungserweisung ausgeschlossener Pastoren nicht gut heißen.

Anmerkung der Redaktion: Es war derselben zur Zeit der Erscheinung bewußten Artikels nicht bekannt, daß der Name jenes Predigers von der Liste gestrichen sei.

Ohne weitere eingehende Berathung wurden die 3 ersten Theile des Berichts zum Beschluß erhoben. Der 4te Theil wurde ausführlich erörtert, doch ehe man zu einem bestimmten Resultate gelangte, brach man der eintretenden Vertagungszeit wegen ab.

Neunte Sitzung.

Dienstag, den 30. October, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet wie gewöhnlich. Das Protokoll der vorhergehenden Sitzung wurde gelesen, berichtigt und bestätigt.

Pastor Schiedt bot folgenden Beschluß an:

Vorgeschlagen: daß die Synode von Ohio u. a. St. den im Jahre 1854 in Beziehung auf geheime Gesellschaften gefaßten Beschluß dahin abändere: daß den verschiedenen Distriktsynoden angerathen werde, die in ihnen etwa sich befindenden Mitglieder Geheimer Gesellschaften entweder zum Austritt aus ihren unkirchlichen Verbindungen zu bewegen, oder sie von sich hinauszuthun.

Da die Zeit augenblicklich nicht zur Berathung dieses Vorschlags geeignet war, so wurde derselbe einstweilen auf den Tisch gelegt.

Es wurde mit der Berathung des 10. Committeeberichts No. 4 fortgefahren. In Bezug auf diesen Theil des Berichts forderte die Redactions-Committee unserer luth. Kirchenzeitung die Ehrw. Synode auf, ihre Ansichten über das bisherige und künftige redigiren dieses Blattes unverholen auszusprechen, und verbot sich, dergleichen Aeußerungen am unrechten Orte. Zufolge dieser Aufforderung traten manche Aeußerungen in Bezug auf das Blatt an den Tag. Die Redaktion sprach sich nach Anhörung derselben dahin aus, soweit wie thunlich auf die Wünsche der Synodalen eingehen zu wollen, glaube aber dennoch nicht die Leitung des Blattes zu aller Zufriedenheit führen zu können. Nachdem sie zu weiterem die Gründe angab, wovon sie sich in der Herausgabe bisher leiten ließ, so wurde No. 4 angenommen, sowie auch No. 5–8, und letztlich der ganze Bericht.

Eine ziemliche Anzahl von Synodalen suchten um ihre Entlassung von der Synode nach — man suchte in Fällen, wo die Noth es nicht forderte, diesem Drange nach Entlassung entgegen zu treten, doch fand sich die Mehrheit der Synode geneigt, dafür zu stimmen. Somit wurden vor Vertagung die Past. Reichert, Lang, Dornbierer, Mechling, sen., Abgeordnete Bollenbacher, Eisemann und Ruff entlassen, andere entließen sich selbst.

Zweiter Theil des 9. Committee-Berichtes.

No. 18 sind die Verhandlungen des nördlichen Distrikts, gehalten zu Bucyrus, O., vom 9.—15. August 1860. Auf Seite 15 dieser Verhandlungen befindet sich ein Beschluß, worin Gründe angegeben werden gegen die vorgeschlagene Veränderung der Constitution der Allgemeinen Synode.

No. 19 sind die Verhandlungen der Allgemeinen Synode, gehalten zu Hamilton, O., vom 21.—26. October 1858. Auf Seite 14 derselben wird auf die Nothwendigkeit, die Bibliothek unsers Seminars zu vermehren, hingewiesen, an dieses wünscht die Committee die Brüder aufs neue zu erinnern.

Auf Seite 17 wurde eine Committee ernannt, bei der jetzigen Sitzung in Betreff der Errichtung christlicher Schulen, zu berichten, die Committee schlägt vor, daß diese Committee zur Berichterstattung aufgefordert werde.

Auf Seite 20 ist eine Committee ernannt in Betreff der Agende bei dieser Sitzung zu berichten, wir machen den Vorschlag, daß auch diese Committee ersucht werde zu berichten.

Auf Seite 14 ist eine Committee, bestehend aus den Prof. Schmid, Worley und Past. Lang, bestimmt, bei dieser Sitzung in Betreff eines Planes zur Vermehrung der Studenten-Zahl in unseren Anstalten zu berichten, die Committee schlägt vor, daß auch diese Committee zur Berichterstattung aufgefordert werde.

No. 20 sind die Verhandlungen der Englischen Distrikt-Synode, gehalten zu Miamisburg vom 23.—27. August 1860. Auf Seite 7 besagter Verhandlungen findet sich ein Beschluß, wodurch der Distrikt sich mit gewissen Bedingungen für die vorgeschlagene Veränderung der Constitution ausspricht.

No. 21 sind die Verhandlungen des Südlichen Distrikts, gehalten zu Rockford, Jackson Co., Ja., vom 4—7 Juni 1859. Auf Seite 19 dieser Verhandlungen findet sich ein Beschluß, womit besagter Distrikt seine Freude über einen Protest mehrerer Glieder bei der letzten regelmäßigen Versammlung der Allgem. Synode ausspricht, hingegen sein Bedauern über die Unentschiedenheit der Synode im Ganzen dieselbe Sache betreffend, ausdrückt.

Indem Ihre Committee diese Anschuldigung für ungegründet halten muß, und folglich unrecht, daher beschlossen, daß wir solche ungegründete Anschuldigung als unrecht mißbilligen müssen.

No. 22 sind die Verhandlungen der Extra-Sitzung der Allgemeinen Ev.-luth. Synode, gehalten zu Lewisburg, Preble Co., O., vom 9.—15. November 1859. Auf Seite 9 dieser Verhandlungen finden wir einen Beschluß, nach welchem bei der jetzigen Sitzung über die hierin vorgeschlegene Veränderung der Constitution abzustimmen sei. Die Committee schlägt vor, daß diese Sache jetzt vorgenommen werde.

Seite 18 No. 4 Ist ein Beschluß wodurch die Allgemeine Synode dem Englischen Distrikt anräth, die Angelegenheit Pastor Henkel betreffend zu untersuchen. Da aber ihre Committee in den Verhandlungen des Englischen Distrikts über diese Sache nichts findet, schlägt sie vor, daß die anwesenden Glieder besagten Distrikts ersucht werden, zu erklären wie es sich mit dieser Sache verhält.

No. 23 sind die Verhandlungen des Oestlichen Distrikts, gehalten in Mahoning Co. O., vom 8—14 Sept. 1859. In diesen Verhandlungen findet sich auf Seite 11 und 23 dieselbe Sache betreffend, ein Punkt worauf die Committee die Aufmerksamkeit der Synode richten möchte, nämlich ein günstiges Empfehlungsschreiben von Prof. Lehmann zu Gunsten des damaligen Candidaten G. W. Mechling und ein gewisses Bewundern über besagten Candidaten ausgesprochen, welches Bewundern der Committee scheint in einem Widerspruch mit genanntem Empfehlungsschreiben zu stehen, und zwar auf eine solche Weise, die auf den, der es lies't nur einen nachtheiligen Eindruck haben kann.

No. 24 sind die Verhandlungen des Westlichen Distrikts von 17—22 Juni 1859. Hierin finden wir nichts das Bezug hat auf diesen Körper.

No. 25 sind die Verhandlungen des Westlichen Distrikts gehalten zu Dayton, O., vom 20—28 Juli 1860. Auf Seite 13 ist ein Beschluß, womit dieser Distrikt die vorgeschlagene Veränderung der Constitution der Allgemeinen Synode empfiehlt, mit der Voraussetzung daß sie sich ausführen läßt, ohne in Conflict mit der Constitution des Westlichen Distrikt zu treten.

No. 26 sind die Verhandlungen der Ev. Lutherischen Synode von Wisconsin vom Jahre 1860. Die Beamten dieser Sydode sind Pastor Bading, President; P. Reim, Secretär; und Pastor Goldammer, Schatzmeister. Wir finden nichts in diesen Verhandlungen das Bezug hat auf diesen Körper.

No. 27 sind die Verhandlungen des Südlichen Distrikts, gehalten zu Richmond, Ja., vom 1—5 Juni 1860. In denselben findet ihre Committee keine Verhandlung über die vorgeschlagene Veränderung der Constitution, deshalb schlägt diese vor, daß anwesende Brüder dieses Bezirks um die Ursache gefragt werden.

Gast,
Sondhaus,
Trebel,
Rudisill,
Bollenbacher,

No. 18 wurde angenommen, auf No. 19 hin wurde die betreffend Committee aufgefordert zum Berichten „über die Errichtung christlicher Schulen" welches geschah durch

Prof. Worley, doch mußte mit dem Vortrage abgebrochen werden, indem die Vertagungsstunde eintrat. Vertagt wie immer.

Zehnte Sitzung.

Dienstag, den 30 Oct. Abends 7 Uhr.

Eröffnet wie gewöhnlich. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde gelesen, corrigirt und genehmigt. Prof. Worley fuhr mit der Berichterstattung fort. Darauf wurde beschlossen, daß derselbe auf den Tisch gelegt wurde bis zur nächsten Sitzung der Allgemeinen Synode, inzwischen aber in unsern Kirchenzeitungen erscheine, und damit derselbe auch in der lutherischen Kirchenzeitung veröffentlicht werden könne, Prof. Schmid ersucht sei, den in englischer Sprache abgefaßten Bericht ins Deutsche zu übersetzen. Die Liturgie-Committee wurde nun zum Berichten aufgefordert, worauf solches folgendermaßen duech Past. Albrecht geschah:

Ihre Committee die vor zwei Jahren bestimmt wurde, über die Sache der Liturgie bei dieser Synode zu berichten, schlägt achtungsvoll vor, daß nun eine Committee bestimmt werde, deren Pflicht es sein soll, eine Sammlung liturgischer Formulare, welche unserm kirchlichen Standpunkt entsprechen, zu machen und dieselbe der nächsten Versammlung der Allgemeinen Synode zur Prüfung vorzulegen.

Die Committee.

H. Lang,
C. Albrecht,

Auf den Vorschlag dieser Committee wurde Prof. Lehmann, Worley, Schmid und die Past. Cronenwett und Loy als eine neue Committee ernannt, um eine Sammlung liturgischer Formulare ꝛc., zu veranstalten in beiden Sprachen, und sich die hierzu nöthigen Materialien auf Unkosten der Synodal-Kasse zu beziehen.

Die Committee welche auf der letzten Synode in Lewisburg bestimmt wurde, um einen wohl durchdachten Plan zur Vermehrung der Studentenzahl in unsern Anstalten zu entwerfen, erlaubt sich nun Folgendes der Ehrwürdigen Synode vorzulegen.

Wir wenden vorerst unsere Augen auf das Feld der Arbeit und finden, daß es ein sehr großes ist; und zwar ein Feld reich an winkenden Halmen, reif zur Erndte; und wir wissen daß es ist das Feld, welches uns zu bestellen anvertraut ist von dem Herrn der Erndte. Der Ohio Synode ist viel anvertraut, drum wird auch viel von ihr gefordert. Es liegen innerhalb ihrer Grenzen manche nun verlassene Posten, wo die Kämpfer unsrer Kirche stehen sollten muthig emporhaltend und zum Siege führend das Wahrheit verkündende und daher unüberwindliche Panier der Mutterkirche der Reformation. Wohl wahr ist der Spruch: „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr;" allein weil das Wort und reine Lehre nicht auf eine zauberartige Weise wirkt, sondern auf eine ordnungsmäßige Weise, als Gnadenmittel, den Menschen gegeben ist, damit es ordnungsmäßig gepredigt werde, um so seine Kraft an vieler Herzen zu erweisen, so folgt von selbst die Nothwendigkeit ernstlich Sorge zu tragen, daß die Zahl der Verkündiger der reinen Lehre immer größer werde. Unsere Synode hat einen großen und wichtigen Theil dieser Aufgabe zu lösen. Sie hat die schwere aber zugleich herrliche Aufgabe, die Lehre unserer theuren Kirche in mitten von äußern und innern Widersachern festzustellen, und zwar nicht nur in der urkräftigen deutschen Muttersprache sondern auch in deren Tochter — in der englischen Sprache. Das Arbeitsfeld ist so mit ein doppeltes, und die Arbeit eine zweifache; hat aber doch wieder Ein Centrum und Ein Ziel. Billigerweise muß aber diese besondere Aufgabe uns deutlich gegenwärtig sein, wenn die Erfüllung unserer Pflicht uns zur Beantwortnng die Frage vorhält: wie und wo finden wir die nöthigen Arbeiter für dieses wichtige Arbeitsfeld? — Ihre Committeee möchte nun vor allem Andern die lieben Amtsbrüder, aber dann auch die Gemeindeglieder dringend an die Pflicht erinnern, thätig zu sein und dafür zu sorgen, daß die Zahl der Wächter und Hirten in den Grenzen unsers lutherischen Zions immer größer werde! Eine bestimmte Regel, nach welcher in allen Fällen bei der Wahl und

Aufmunterung eines Jünglings zum Studium der Theologie zu verfahren wäre, kann selbstverständlich nicht festgestellt werden. Im Allgemeinen möchte ihre Committee folgende Verfahrungsweise in dieser Angelegenheit anrathen:

1. Da es anerkannt ist, und durch die Verhältnisse unserer Kirche, besonders auch in diesem Lande, dringend gefordert wird, daß die Heranbildung zum heil. Predigamte früh begonnen werden sollte, so wäre es zu wünschen, daß besonders Jünglinge vom 14ten Jahre an zum Studium der Theologie aufgemuntert und in unsere Anstalten gesandt würden.

2. Zum Bekanntwerden mit den etwa tauglichen Kräften, finden wir den Confirmandenunterricht besonders geeignet, und wir möchten den lieben Brüdern rathen, gerade in jener Zeit, ein nach dieser Seite hin prüfendes Auge auf die Catechumenen zu richten, ob sie unter ihnen nicht solche finden möchten die dem Rufe folgen und sich der heil. Sache weihen würden. Dabei hätte man sich hauptsächlich zu vergewissern, ob ein frommes Herz und Lust und Liebe zu der Sache vorhanden ist, aber auch ob die nöthigen natürlichen Gaben, die zum Studium nöthig, da sind. Ein frommes Gemüth ist ein köstlich Ding, aber in diesem Fall ersetzt es nicht den Mangel an natürlicher Begabung.

3. Um diese Eigenschaften kennen zu lernen, mag oft der Confirmandenunterricht kaum genügend sein, besonders wenn er nur eine kürzere Zeit währen sollte; daher sollte der Hausbesuch auch zu diesem Zwecke benützt werden. Ja, in jedem Falle sollte man das Betragen des Jünglings in dem Familienkreise kennen lernen, denn manches Anstößige, was sich in der Unterrichtsstunde verbergen läßt, tritt im freieren Kreise zu Tage.

4. Da voraussichtlich, auch bei der Ausführung dieses Planes, die Zahl der unbemittelten Jünglinge die größere sein wird, so möchten wir hier endlich noch ernstlich anrathen, mit allem Eifer für die Erziehungskasse zu sammeln, und zwar nicht nach dem alten Plane der Collecten, sondern durch bestimmte Unterschriften. Der herrliche Erfolg dieses Planes in vielen Gemeinden während des verflossenen Jahres, beweist uns nicht nur die Ausführbarkeit sondern auch die Nothwendigkeit desselben, und ermuntert uns denselben mit allem Eifer zu betreiben.

Hochachtungsvoll.

C. Schmid,
Lang,
Worley,

Der mit No. 19 und 21 bezeichnete Theil des Berichts wurde angenommen, der erste Theil unter No. 22 wurde verschoben auf die nächste Sitzung der Allgemeinen Synode. Die Glieder der englischen Distriktsynode wurden befragt, warum sie in der Angelegenheit Pastor Henkels nichts verhandelt, worauf sie erwiederten, daß diese Sache nicht officiell vor ihren Körper gebracht, indem es der betreffende Sekretär versäumt ihrem Presidenten davon Anzeige zu machen, auch keine Verhandlung der Allgemeinen Synode an ihren Körper gelangt sei. Darauf wurde beschlossen, daß wir diese Entschuldigung nicht für genügend halten, und hiermit dem Correspondirenden Sekretär es zur Pflicht machen, gedachte Sache der englischen Synode zu berichten, und dieselbe zu ermahnen sich dieser Sache anzunehmen.

No. 23 wurde angenommen und darauf beschlossen, daß das Ministerium der Oestlichen Bezirkssynode ersucht sei, betreffenden Examinationsbericht in Wiedererwägung zu ziehen. No. 24. 25. und 26. wurden angenommen. Beschlossen in Bezug auf No 26, daß wir der Wisconsin-Synode einige Exemplare unserer Verhandlungen zu schicken wollen. Hierauf wurde No. 27 und sodann der Bericht im Ganzen angenommen.

Beschlossen, daß wir es durchaus nicht billigen können, daß der südliche Bezir nicht eingegangen ist auf die vorgeschlagene Verbesserung der Constitution.

Beschlossen, daß Herr Ludwig in New York hiermit freundlich ersucht werde, beim Druck einer neuen Ausgabe des Catechismus sich genau an den ursprünglichen

Text zu halten, wie solcher in dem Concordienbuch sich findet, und daß, falls er diesen Wunsch nicht entsprechen zu können glaubt, wir uns gedrungen fühlen, eine andere Ausgabe des Catechismus einführen.

Die Committee welche bestimmt war über die Angelegenheit der Unionsynode und ihren Delegaten zu berichten entledigte sich ihres Auftrags und berichtete durch Prof. Schmid. Ihre Committee erlaubt sich ergebenst zu berichten, daß sie mit Herrn Pastor Rudisill, Repräsentant der „Union Synode" conferirt und die Wünsche seiner Synode näher kennen lernte, sowie auch demselben Aufschluß gab über den Standpunkt unserer Synode nach ihren äußern und innern Verhältnissen. Diese Kenntniß zu bekennen, und darauf hin freundschaftliche Verbindungen mit unserer Synode anzuknüpfen, die vielleicht in der Zukunft zu einer Synodalverbindung zwischen der „Union Synode" und der von O. u. a. St. führen könnte, war der Zweck des Besuches des Past. Rudisill. Ihre Committee freut sich über das Zutrauen das die Union-Synode in uns setzt, und ist der Meinung, daß zunächst ein freundschaftliches Gegenverhältniß angebahnt werden könnte, und glaubt, daß dadurch die noch zwischen ihr und uns obschwebenden Differenzen theilweise in Betreff der Symbole hauptsächlich aber in verschiedenheit kirchlicher Praxis bestehen, beigelegt werden möchten. Um dieses zu bewerkstelligen schlägt Ihre Committee vor:

Beschlossen, daß ein Delegat von unserer Synode ernannt werde um der nächsten Versammlung der „Union Synode" beizuwohnen.

Worley,
Schmid,
Lang,
Schadow,
Bächler,
Lehmann.

Vorstehender Bericht wurde angenommen und Prof. Schmid ersucht dem Delegaten mit einer englischen Uebersetzung zu versehen. Worauf Prof. Worley als Delegat der Union-Synode ernannt wurde.

Da die eingehende Besprechung der wichtigen Frage über Kirche und Amt viel Zeit aufgenommen, so hatte die Committee, obwohl keine wesentlichen Unterschiede sich herausgestellt hatten, nicht gehörig Zeit, eine passende Vorlage vor die Synode zu bringen; und da ohnehin, nach geschehener Entfernung so mancher Brüder, es nicht zweckmäßig gewesen wäre, darüber abzuschließen, so ward beschlossen:

Daß die Entscheidung der Lehre von Kirche und Amt bis zur nächsten Sitzung der Synode verschoben werde, und dann am 2ten Sitzungstage Morgends 8 Uhr vorgenommen werden solle.

Es wurde nun ein Bericht über Capital Universität von Prof. Lehmann vorgetragen also lautend: Da es auf der letzten Sitzung des Board of Trustees aus Versehen unterblieben ist, für die Einsendung eines Berichts an diese Synode zu sorgen, so haben die anwesenden Glieder der Behörde es für gut gehalten, einen informellen Bericht auszuarbeiten und einzuhändigen, den sie denn auch unterschrieben haben. Der Druck, den unsere kirchlichen Anstalten vor mehreren Jahren so schwer fühlten, und der mitunter auch die Extra-Sitzung der Allgemeinen Sydode in Lewisburg 1859 veranlassen half, verminderte sich bald um ein Bedeutendes in Folge der damals und früher ergriffenen Maaßregeln. Wir haben jetzt die Freude, dem Herrn für Seine Gnadenleitung danken, und der Synode einen sehr verbesserten Stand der Dinge im Allgemeinen melden zu können. Die Zahl der Zöglinge ist um Vieles größer geworden; fast alle sind aus der Kirche und haben das heilige Predigtamt zum Ziel; von solchen sind jetzt mehr da, als je zuvor: und überhaupt ist die Aussicht für eine immer größere Ausdehnung unserer Wirksamkeit und befriedigende Lösung unserer Aufgabe eine vielversprechende. Die Zahl der sämmtlichen Zöglinge im Seminar und College beläuft sich auf 50, von denen 12 Seminaristen und 30 in der Vorbereitungsschule für den Dienst der Kirche ausgebildet werden.

Diese Umstände haben auch dem laufenden Einkommen der Anstalt eine bessere

Gestaltung gegeben. Bekanntlich war dieses einige Jahre lang um etliche hundert Dollars jährlich hinter den nothwendigen, gewöhnlichen laufenden Ausgaben zurückgeblieben, und obwohl der Tilgungsfond-Plan lange nicht in der zu wünschenden Ausdehnung ausgeführt ward, so hat doch der theilweise Anklang, den er gefunden, eine große Erleichterung der Finanzen herbeigeführt. Wir haben daneben aus den obenangegebenen Gründen die Gewißheit, daß der Unterrichtsfond, aus welchem die laufenden Ausgaben bestritten werden müssen, einen kleinen Ueberschuß zur Tilgung der Rückstände, die auf ihm haften, abwerfen wird, wozu $375 Rückstände auf Lehrergehalt zu rechnen sind. Die Gesammteinnahme aus dieser Quelle wird etwa $1200 betragen. Da nun die betreffenden Auslagen, nemlich: Gehalt des Presidenten $150, des Prof. Math. $200, des Prof. Lat. und Griech. Sprache $400, des Prof. der Chemie, Natur-Wissenschaft ꝛc. $50, und des Gehülfs-Lehrers $150, also im Ganzen $950, und die sonstigen zufälligen Auslagen nicht den ganzen Ueberschuß in Anspruch nehmen werden, so bliebe in dieser Kasse etwas übrig, das allen andern Beziehungen der Anstalt Erleichterung bringen wird.

Was die Bauschuld betrifft, so ist zu bemerken, daß diese auf etwa $250 heruntergebracht worden ist, und vollständig hätte getilgt werden können, wenn in allen Gemeinden für die Tilgung dieser Schuld und der Rückstände für Lehrergehalt collektirt worden wäre.

Was die innern Zustände betrifft, so haben wir keine Ursache, über Erfolglosigkeit der Hausregeln und ihre disciplinarische wie auch tiefer greifende Einwirkung zu klagen. Für das geistliche Bedürfniß der Zöglinge ist insofern Sorge getragen, daß sie regelmäßig dem öffentlichen Gottesdienst in den lutherischen Kirchen der Stadt beiwohnen müssen, Morgen- und Abend-Andacht haben, im Catechismus und in der „Heiligen Geschichte" unterrichtet werden, Bibelstunden haben, und unter die besondere Aufsicht der Professoren überhaupt, wie auch des im Hause wohnenden Professors gestellt sind. Es läßt sich natürlich nicht erwarten, daß allen Unziemlichkeiten vorgebeugt werden kann, das Regiment werde geführt, wie es nur immer wolle; wir halten es daher für unrecht, wenn hie und da der Anstalt das etwaige Vergehen des Einen oder des Andern zur Last gelegt wird. Solche Ausnahmen kommen in den besten Anstalten und unter dem besten Regiment vor. Im Ganzen haben sich unsere Vorkehrungen für Zucht und Ordnung eben so erfolgreich erwiesen, als sich wohl von irgend einem uns bekannten Plan erwarten ließe.

Was die Beziehungen der General-Agentschaft betrifft, so können wir wohl mit Wahrheit sagen, daß durch Gottes Segen dieser bessere Stand der Dinge in großem Maaße durch dieselbe herbeigeführt und gefördert worden ist, indem sie bei gar vielen eine rege Thätigkeit und eine wärmere, entschiedenere Theilnahme am Gedeihen unserer Anstalten angeregt hat. Auf dieser Sitzung ist es an der Zeit, eine neue Erziehungs-Committee zu bestimmen, worauf wir hiermit aufmerksam machen möchten, im Fall dieser Punkt von keiner andern Seite her in Anregung gebracht würde.

Schließlich sprechen wir den Wunsch aus, daß die Brüder Alle, Pastoren und Gemeinden, es an Unterstützung unserer Anstalten mit Gaben, mit Zusendung von Zöglingen und mit Gebet für ihre Verwaltung nach Gottes Wort und zur Ehre des Herrn nicht fehlen lassen mögen. Dann wird ihr geringer Segen sich unendlich vervielfältigen, und sie werden unter Gottes Gnade eine mächtige Stütze unserer Kirche werden. Das walte Gott! Amen.

Galion, O. den 29 Oct. 1860.

Lang,
Gast,
Sutter,
Kranz,
Wernle,
Lehmann,
J. A. Schulze } Die anwesenden Trustees.

Dieser vorstehende Bericht wurde angenommen. Vertagt wie gewöhnlich.

Eilfte Sitzung.

Mittwoch, den 31. Oct. Morgens 9 Uhr.

Eröffnet wie gewöhnlich. Das Protokoll der 10ten Sitzung wurde gelesen, berichtigt und genehmigt.

Bericht des Seminar-Directoriums.

Die Beamten des Seminar-Directoriums legen hiermit ihren Bericht achtungsvoll vor: Unter Gottes gnädiger Leitung hat die Anstalt ihre Aufgabe in reichem Maaße gelöst. Erwägt man die Hindernisse, die ihr stets im Wege standen und ihre Wirksamkeit hemmten, so haben wir alle Ursache den Herrn zu preisen für Seine Gnade und den Segen, den Er ihr in so hohem Grade hat angedeihen lassen.

In dem Lehrer derselben hat Er uns einen Mann geschenkt, den wir nicht genug würdigen können. Keinen könnte ich nennen in unserer Kirche, der die ungeheure Bürde seines Amtes mit solcher Treue und Aufopferung getragen hätte wie er.

Mit welchem Segen seine Wirksamkeit gekrönt ward, ist ersichtlich aus der schönen Zahl tüchtiger junger Prediger, die zu seinen Füßen saßen und jetzt im Weinberge des Herrn als Arbeiter thätig sind. Die Liebe und Anhänglichkeit, die ihm von denselben zu theil wird, ist ein Beweis seines Einflusses den er auf dieselben als Seelsorger und Lehrer ausgeübt hat und noch ausübt. Allein, Eines bedarf wohl unserer Erwägung, und zwar ist es dies: Die Kirche bringt diesen Mann in seinen besten Jahren ihr selbst zum Opfer. Unter der Bürde der Arbeit, die er bisher getragen, muß er, kömmt nicht bald Abhülfe, unterliegen. Die doppelte Aufgabe als Prediger und Seelsorger einer großen Gemeinde und zugleich als Prof. der Anstalt zu lösen, ist für die Kräfte Eines Mannes zu viel. Die Synode hat zu dieser Zeit keine Pflicht, deren sie sich so ernstlich zu entledigen verpflichtet ist, als eine Erleichterung seiner Seele anzubahnen. Ich weiß wohl, daß im Augenblick die erforderliche Abhülfe unmöglich ist, allein auf Mittel und Wege müssen wir bedacht sein, diesem Uebelstande bald abzuhelfen. Zwei Lehrer der Theologie sollten nothwendiger Weise am Seminar angestellt sein. Dies erfordert nicht nur die zu sehr taxirte Kraft unsers werthen Prof. Lehmann und die Forderung, die die Kirche an die Anstallt stellt, sondern auch das bessere Gedeihen des Reiches Gottes in unserer Mitte.

Eine erfreuliche Anzahl Seminaristen sind nun in der Anstalt und die Aussichten sind sehr viel versprechend, daß ihre Zahl in Bälde vergrößert werden wird. Zwölf sind nun im Seminar und 30 in der Vorbereitungsschule.

Durch die Agentschaft ist für die Erziehung junger Männer für's Predigtamt unter großem Segen gewirkt worden, und dieses Mittel in den Händen Gottes zum Aufbau Seines Reiches sollte nicht unberücksichtigt bleiben.

Die finanziellen Angelegenheiten der Anstalt sind etwa in demselben Zustande, wie derselbe in dem letzten Bericht geschildert wurde, und wir achten es für höchst nöthig, dieselben bald möglichst zu heben.

Der gnädige Gott breite noch ferner Seine Gnadenflügel über unsere liebe Anstalt aus, und mache dieselbe zu einem reichen Quell des Segens, für unsterbliche Seelen.

Hochachtungsvoll,

H. Lang.

Auf diesen vorstehenden angenommenen Bericht hin wurde beschlossen, daß das Direktorium ersucht werde, die Gründung einer zweiten theologischen Professur in Berathung zu ziehen, und das Resultat derselben bei der nächsten Allgemeinen Synode einzureichen.

Schatzmeisters Bericht des Theologischen Seminars.

Unterzeichneter berichtet achtungsvoll wie folgt:

Sämmtliche Einnahmen der Seminar-Gelder seit dem 15. Oktober 1858 bis zum 18. Dezember 1860 ist	$336 50
Die ganze Summe ausbezahlt im Verlaufe derselben Zeit ist	336 50

.....

Ferner ist noch zu bemerken, daß die in den Verhandlungen der Synode zu Hamilton 1858, Seite 16, erwähnten ausgeliehenen Capitalien zum Belauf von $10,316 leider immer noch nicht flüssig sind, und beim besten Willen nicht in Gebrauch genommen werden können, was sehr zu bedauern ist, und unser Wirken in jeder Beziehung bedeutend hemmt.

P. Gast, Schatzmeister.

Ein Vorschlag zur Verbesserung der Constitution, der nach der Regel bis zur nächsten Sitzung verschoben bleibt, ward vorgelegt, folgenden Inhalts: daß ein Zusatz der Synodal-Verfassung beigefüge werde, also lautend: daß Ministerial-Sitzungen zur Erwägung von Gegenständen die sich auf Lehre und Amts-Praxis der Pastoren beziehen, wie auch von solchen Angelegenheiten, die durch Beschluß der Synode an solche Ministerial-Sitzungen der Allgemeinen Synode verwiesen werden mögen.

Vertagt mit Segensspruch bis 1 Uhr Nachmittags.

Zwölfte Sitzung.

Mittwoch, den 31 Oct. Nachmittags 1 Uhr.

Eröffnet wie gewöhnlich. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde gelesen und angenommen.

Beschlossen, daß wir uns im Jahre 1862 in Canton, O., am Mittwoch Abend vor dem Vollmond (wenn 2 sich ereignen so ist die Bestimmung, vor dem letzten Vollmond) des Monats Octobers, als Synode wieder versammeln, welche dauern soll vom Mittwoch Abend 7 Uhr bis den darauffolgenden Mittwoch Abend 5 Uhr.

In Anbetracht daß bei gegenwärtiger Sitzung nur etwa die Hälfte unserer Pastoren anwesend waren wurde beschlossen: Daß hiermit alle Synodalen dringend ermahnt seien, des Wohles der Kirche wegen doch ja ihre Erscheinung bei der nächsten Synode zu machen.

Die Synode fand sich veranlaßt im Hinblick auf das Gesuch Vieler, die Synode vor Vertagung verlassen zu dürfen, zu beschließen, daß künftig Niemand mehr vor Vertagung entlassen werden soll es sei denn im Falle persönlicher oder der eigenen Familie Krankheit.

Beschlossen, daß der Präses in Zukunft die Synode mit der Synodal-Predigt am Mittwoch Abend eröffne.

Beschlossen, daß den lieben Freunden in Galion ein herzlicher Dank abgestattet werde, für die freundliche Aufnahme und Bewirthung welche die Synode während ihrer Sitzung genießen durfte, und daß Past. Meiser obigen Dank der Synode den Betreffenden überbringe.

Der auf den Tisch gelegte Vorschlag Past. Schiedt's wurde zur Erwägung vorgenommen. Folgendes Substitut wurde dafür angeboten:

Beschlossen, daß diese Synode den verschiedenen Distrikten anräth, ihre Glieder zu ermahnen, aus den (in den Beschlüssen von 1854 Seite 13 bezeichneten) Gesellschaften auszutreten, und daß der Rath unsern Gemeinden gegeben werde, dieselbe Verfahrungsweise in Bezug auf die Glieder zu beobachten, die in solchen Verbindungen stehen. Für die Annahme stimmten die Pastoren Kranz, Hengist, Theiß, Engers, Schladermundt, Bundenthal, Hordorf, Lehmann, Schmid, J. A. Schulze, Schulze, Sutter, Löwenstein, Sondhaus, Lautenschlager, Cronenwett, Kleinegees, Belser,

Schmogrow, Michaelis, Dornbierer, Spring, Meiser, Hunsche, Prof. Worley, die Delegaten, Haushalter, Reidenour, Meyer, Stär, Barth, Stoppelmann—31 Ja's. Dagegen stimmten P. Nunemacher und Albrecht—2 Stimmen.

Bei Abstimmung über die Annahme begehrte man Theilung des Substituts. Für den ersten Theil desselben bis zum Wort „auszutreten" reichend, stimmten alle obigen Synodalen mit Ausnahme Prof. Worley's der mit Past. Nunemacher und Albrecht dagegen stimmte. Prof. Worley stimmte gegen die Ermahnung an die Distrikt-Synode, weil er die ganze Sache als unnöthig zu dieser Zeit betrachtete, und für die Ermahnung an die Gemeinden, weil die Consequenz die Annahme desselben forderte, da die erste angenommen war. Bei der Abstimmung über den 2ten Theil fielen die Stimmen wie bei der Abstimmung über die Aufnahme des Substituts.

Unmittelbar nach dieser Abstimmung bat Past. Nunnemacher um Erlaubniß seinen Vorschlag nämlich: Canton als nächsten Synodalort angegeben zu haben „wieder zurücknehmen zu dürfen, was ihm laut Beschluß bewilligt wurde.

Man schritt zur Wahl eines andern Synodalorts welche dahin ausfiel, daß Woodville, Sandusky Co. O., (in Past. Cronenwett's Bezirk) erwählt war.

Beschlossen, daß 1200 Copien unserer gegenwärtigen Verhandlungen in deutscher Sprache gedruckt; dieselben in englischer Sprache im „Standard" erscheinen; und demselben dafür $5 Vergütung aus der Synodalkassr der Allgemeinen-Synode vergönnt werden soll.

Beschlossen, daß Past. Bierdemann die Uebersetzung in englischer Sprache gefälligst besorge. Zur Aufsichts-Committee über den Lutheran Standard wurden Prof Lehmann, Schmid und Past. Reichert bestimmt.

Vertagt mit Gesang und Gebet vom Präsidenten bis zur festgesetzten Zeit.

Während der Sitzungen der Synode wurden einige Verhandlungen der Erziehungsgesellschaft gepflogen, in denen Folgendes verhandelt wurde:

Die alten Beamten nämlich Lehmann zum Präs., Kranz zum Sekr., und J. A. Schulze zum Schatzmeister wurden wieder erwählt.

Die Committee der Erziehungsgesellschaft gab zu bedenken: Ob es gerathen sei einem etwas bejahrten Manne durch Unterstützung aus der Kasse der Erziehungsgesellschaft zum Studium für's heilige Amt beförderlich zu sein. Man führte dafür an, daß der Herr schon zum öftern von gleichem Alter berufen welche recht bewährt erfunden ꝛc. Andererseits fand man es bedenklich. Junge Leute berechtigten zu mehr Hoffnung für die Kirche, wären leichter zu qualificiren als betagtere Personen mit oft besonderen Eigenthümlichkeiten. Auch sei es gegen die Constitution, welche frommen Jünglingen und jungen Männern nur Unterstützung wolle angedeihen lassen; endlich sei es auch gegen die bisher inne gehaltenen Praxis, daher beschlossen, daß wir bedauern, das Aufnahme-Gesuch Applikanten ablehnen zu müssen, weil es mit der Constitution und Praxis der Erziehungsgesellschaft sich nicht vereinbaren läßt.

Beschlossen, daß die Constitution der Erziehungsgesellschaft dahin abgeändert werde bei der nächsten Sitzung: daß sie Ausnahmen in Bezug aufs Alter erlaube dieses.

Daß Alles Vorstehende von der 7ten Sitzung also gehandelt wurde bezeugt.

G. Kranz, Gehülfssekretär.

Gottesdienst.

Donnerstag Abends predigte Pastor J. O. P. Baker (Englisch) und Pastor J. C. Schulze (Deutsch) über innere Mission.

Freitag Abends Pastor Spring (Deutsch) und Pastor Schmitz (Englisch) über auswärtige Mission.

Samstag Nachmittag Pastor Schadow (Deutsch) und Pastor Rothacker (Englisch) Beichtpredigt.

Sonntag Morgens Pastor Loy (Englisch) und Pastor Theiß (Deutsch) Abendmahlspredigt.

Sonntag Nachmittags Prof. Lehmann Pastoralpredigt.

Sonntag Abends Pastor Cronenwett (Deutsch).
Montag Abends Pastor Wetzel (Englisch).
Mittwoch Morgens Pastor Hengist, Reformationspredigt.

Extrasitzung des Oestlichen Distriktes.

Da der Ehrw. Präses durch eine constitutionsmäßige Anzahl von Predigern darum gebeten war, so berief er eine Extrasitzung des Oestlichen Distriktes auf Samstag vor der Beichte.

Anwesend waren Pastor C. G. Friedrich, Pastor Dr. A. B. Bierdemann, Pastor G. Kranz, Pastor Th. Hengist, Pastor J. G. Theiß, Abgeordneter Jac. Haushalter, Pastor F. Schiedt, Pastor S. Bächler, Abgeordneter Härter, Pastor P. Engers, Pastor J. Schladermundt.

Da der Sekretär abwesend war, so wurde Pastor Dr. A. B. Bierdemann zum Sekretär pro tem. gewählt.

Der Brief des Pastor Brecht, welcher von der 2. Committee der Allgemeinen Synode unserm Herrn Präses übergeben war, ward zur Besprechung vorgelegt. Nachdem auch die Verhandlungen der Pittsburg Synode in Bezug auf diesen Gegenstand geprüft worden waren, so beschloß der Ehrw. Körper Folgendes:

Da wir nie unsere alten Grenzen aufgegeben haben, und daher die Gemeinden des Herrn Pastor Brecht in unserm Distrikte liegen, um so mehr, da dieselben sich nie der Pittsburger Synode angeschlossen haben, und dieselben wenigstens theilweise von Gliedern unserer Synode gegründet sind, da wir ferner nicht mit der Pittsburger Synode in ihrem Urtheil übereinstimmen können, daß nämlich Unterschiede in Lehre und Praxis kein hinreichender Grund seien, warum ein Prediger aus seinem Synodalverbande scheiden solle, so ist hiemit

Beschlossen, daß wir den Herrn Pastor Brecht als Glied unseres Körpers anerkennen.*)

Diese ehrenvolle Entlassung nun hat die Pittsburger Synode dem Herrn Pastor Brecht verweigert, weil die Gründe seines Austritts nicht hinreichend seien, und weil er Gemeinden bediene innerhalb der Grenzen der Pittsburger Synode.

In Bezug auf den Brief der Salems Gemeinde zu Luthersburg, Clearfield Co., Pa., wurde

Beschlossen, daß der Ehrw. Präsident genannter Gemeinde baldmöglichst den nöthigen Rath ertheile.

Daß Obiges in genannter Extrasitzung verhandelt wurde, bescheinigt

A. B. Bierdemann, Sekretär pro tem.

Kassen-Bericht der Capital Universität,

vom 20. Dezember 1855 bis zum 23. Dezember 1860.

Gesammt-Einnahme für Gründung von Professuren, Baufond, Tilgungsfond u. s. w. aus allen Quellen, laut Bescheinigung in unsern Kirchenblättern	$11,125 86
Gesammt-Ausgaben für dieselbe Zeit, laut Quittungen, Rechnungen und Ausweisungen	11,064 56
Derzeitiger Kassenbestand	$61 30

*) Note. Zum Verständniß des Obigen muß der Sekretär auf S. 23 der letztjährigen Verhandlungen unseres Distrikts verweisen, wo es also heißt: „Pastor Brecht stellte den Antrag, ob er in „die Synode aufgenommen werden könne, im Fall er eine ehrenvolle Entlassung von seiner Synode „erhalte.

„Beschlossen, daß ein Colloquium mit Pastor Brecht gehalten werde.

„Nach gehaltenem Colloquium

„Beschlossen, daß Pastor Brecht als Glied dieser Synode aufgenommen sei, sobald er dem „Präsidenten der Synode eine ehrenvolle Entlassung zuschickt."

Die auswärtige Schuld für Bau und verwandte Zwecke ist auf etwa $50 heruntergebracht; auf Gehalt schuldet die Universität noch gegen $400.

In den Händen des Schatzmeisters befindet sich ebenfalls ein Schuldschein für $1,900 vom 17. November 1855, ein anderer für $75 vom 12. Juni 1856, und eine Hypothek für $1,280 77 vom Jahr 1855, alle auf Interessen laufend.

Dazu kommt noch eine alte Forderung von etwa $700. Es sind zwar schon zu deren Berichtigung Schritte gethan worden, allein sie haben leider noch keinen Abschluß der Rechnung herbeigeführt.

Hochachtungsvoll

W. F. Lehmann, Schatzmeister.

Unterzeichnete, bestimmt durch das Direktorium der Capital-Universität, die Rechnung des Schatzmeisters zu untersuchen, berichten, daß sie die Rechnung über Einnahmen und Ausgaben mit den dazu gehörenden Papieren untersucht und mit obigem Bericht übereinstimmend und richtig gefunden haben.

J. A. Schulze,
Philip Helsel.